

# Semantik – Aula 2

## Literatur:

Busch, Albert und Stenschke, Oliver. 2008.  
Germanistische Linguistik–Eine Einführung. 2.  
Auflage. Tübingen: Gunter Narr Verlag

# 1. Wiederholung

- Definition: Semantik (griech.: semantikos = zum Zeichen gehörig) ist Bezeichnung für wissenschaftliche Teildisziplin (u.a. der Philosophie, Semiotik und Linguistik), die die Bedeutung von Zeichen, speziell von Sprachzeichen, erforschen.

# Teilgebiete der Semantik

1. lexikalische Semantik: Bedeutung von Morphemen & Wörtern
2. formale kompositionelle Semantik: Bedeutung von Phrasen & Sätzen
3. Diskursemantik: Bedeutung von Texten/ Diskursen

# Was ist Bedeutung?

- referentielle Definition: Die Bedeutung eines Ausdrucks ist der außersprachliche Gegenstand, für den er steht.
- konzeptuelle Definition: Die Bedeutung eines Ausdrucks ist das gedankliche Konzept, das im Kopf jedes Sprechers, der den Ausdruck kennt und versteht, mit ihm verbunden ist.
- usuelle Definition: Die Bedeutung eines Ausdrucks ist sein Gebrauch in der Sprache.

## 2. Elemente der Wortbedeutung:

- Denotation: begriffliche Kernbedeutung eines Wortes (kontext- und situationsunabhängig, konstant, sachlich neutral)
- Die Konnotation fügt dagegen Nebenbedeutungen eines Wortes (wertende oder emotionale Komponenten, stilistische Markierungen, konventionelle Assoziationen usw.)

# Parameter

	Denotation	Konnotation
1.	konventionell	gemeinsam oder privat
2.	objektiv	subjektiv
3.	konzeptuell	assoziativ
4.	neutral	gefärbt
5.	intellektuell	emotional
6.	deskriptiv	evaluativ
7.	Grund-/Hauptbedeutung	Nebenbedeutung

# Übung

1. Bestimmen Sie denotative und konnotative Bedeutung folgender Lexeme: Licht, Kater, Birne, kriegen, grün, Bulle, Sau
- Parameter - Beispiel - spezifische Konnotation

# Wort –semantisch

- **Autosemantikum x Synsemantikum**
- Ein **Autosemantikum** ist ein Inhaltswort (wie Baum, trinken, grün, hoch), das unabhängig vom Kontext eine selbständige Bedeutung besitzt und satzgliedfähig ist. Im Deutschen: Substantive, Verben, Adjektive und Adverbien.
- **Synsemantika** sind dagegen Funktionswörter wie der, und, wegen, die häufig keine eigene kontext-unabhängige , lexikalische Bedeutung tragen, sondern primär grammatische Funktionen übernehmen und nicht satzgliedfähig ist. Im Deutschen: Artikel, Konjunktionen und manche Präpositionen

# Semantische Relationen

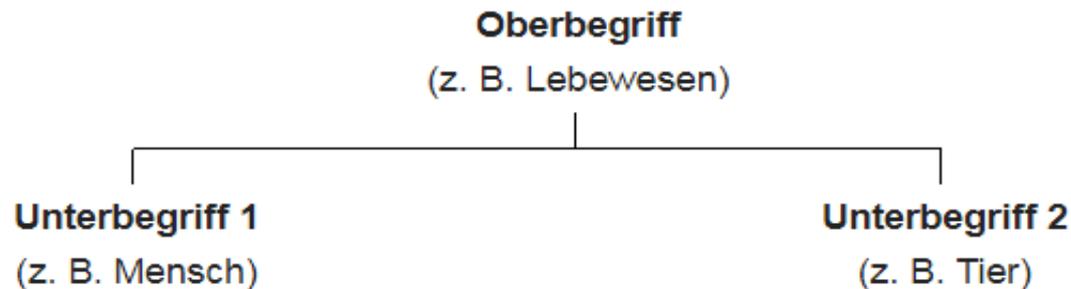
- Lieber Arm ab, als arm dran.
- Überlegen macht überlegen.
- Sie kennt sie. Sie lieben sie.
- Der Mann schneidet mit der Schere.
- Die Eifersucht ist eine Leidenschaft, die mit Eifer sucht was Leiden schafft!

# Semantische Relationen

- 1) Überordnung – Unterordnung
- 2) Mehrdeutigkeit
- 3) Übereinstimmung von Bedeutungen
- 4) Gegensatz
- 5) Reihung

# 1. Überordnung – Unterordnung

- paradigmatische und syntagmatische Relationen: Hyponymie und Hyperonymie. Fahrzeug ist ein Oberbegriff zu den Wörtern *Automobil, Motorrad, Straßenbahn und Lastkraftwagen*.



- a) Hyponymie: semantische Unterordnung (Rose Blume Pflanze)
- b) Hyperonymie: semantische Überordnung (Pflanze Blume Rose)
- c) Kohyponymie: semantische Gleichordnung (Rose Tulpe Nelke)

# Übung

- Kleidungsstück,
- Lebensmittel

# 2. Mehrdeutigkeit

- **Ambiguität** (=Mehrdeutigkeit) entsteht, wenn einer Ausdrucksseite eines sprachlichen Zeichens verschiedene Bedeutungen zugeordnet werden. Die Eigenschaft eines sprachlichen Zeichens, mehrere alternative Interpretationen zuzulassen: *Bank* Geldinstitut oder Sitzgelegenheit (nur aus dem Kontext zu erschließen).
  - a) **Polysemie**: Mehrdeutigkeit eines Wortes (Bedeutungen historisch miteinander verwandt). Ein sprachliches Zeichen ist polysem wenn es mehr als eine Bedeutung hat. Schlange = 1. ›Reptil‹, 2. ›Menschenkette‹, 3. ›hinterlistige Frau‹
  - b) **Homonymie**: ausdrucksseitige Gleichheit historisch nicht verwandter Wörter
    - 1) **Homophonie**: Gleichheit der Aussprache bei unterschiedlicher Schreibung (leerer – Lehrer, mehr/Meer )
    - 2) **Homographie**: Gleichheit der Schreibung bei unterschiedlicher Aussprache (das Band - die Band)

### 3) Übereinstimmung von Bedeutungen

- **Synonymie:** Zwei Sprachzeichen, die dasselbe Significatum haben, sind (miteinander) synonym. Bedeutungsgleichheit (bzw. -ähnlichkeit) verschiedener Wörter

*anfangen – beginnen*

- Einige Wörter sind überhaupt nicht grundsätzlich synonym, sondern lediglich in bestimmten Kontexten (fast)ohne Bedeutungsunterschied austauschbar.

# 4. Gegensatz

- semantische Gegensätze: Komplementarität, Antonymie, Konversheit
  - a) **Komplementarität**: Bedeutungen schließen sich gegenseitig aus (nicht abstufbar). Gegenwörter sind miteinander inkompatibel: ledig – verheiratet. Die beiden Begriffe sind also kontradiktorisch: wenn wir den einen aussagen, verneinen wir damit den anderen, und wenn wir den ersteren verneinen, bejahen wir den letzteren. Die beiden Begriffe sind also kontradiktorisch. (entweder....oder)
  - b) **Antonymie** (Kontrarität): Bedeutungen können einander angenähert werden (abstufbar). Weniger strikt stehen Antonyme einander gegenüber, wie groß und klein, heiß und kalt, hell und dunkel. Antonyme bezeichnen die Pole auf einem Kontinuum (weder....noch) *Wie alt sind Sie? Wie jung sind Sie?*
  - c) **Konversion**: Bedeutungen setzen sich gegenseitig voraus. Kontradiktionen sind Wortpaare, die einen Bereich strikt in genau zwei Teilen: tot – lebendig, geben – bekommen, Eltern-Kinder, Gatte – Gattin... (nicht....sondern)

# 5.Reihung

- **Heteronymie:** Bedeutungsähnlichkeit von Wörtern, die in geschlossenen Reihen auftreten
- Wortreihen, die einen Bedeutungsbereich im Idealfall vollständig abdecken, werden aus Heteronymengebildet, z.B.:

Montag – Dienstag –Mittwoch –Donnerstag –  
Freitag –Samstag –Sonntag

oder Januar - Februar - März...